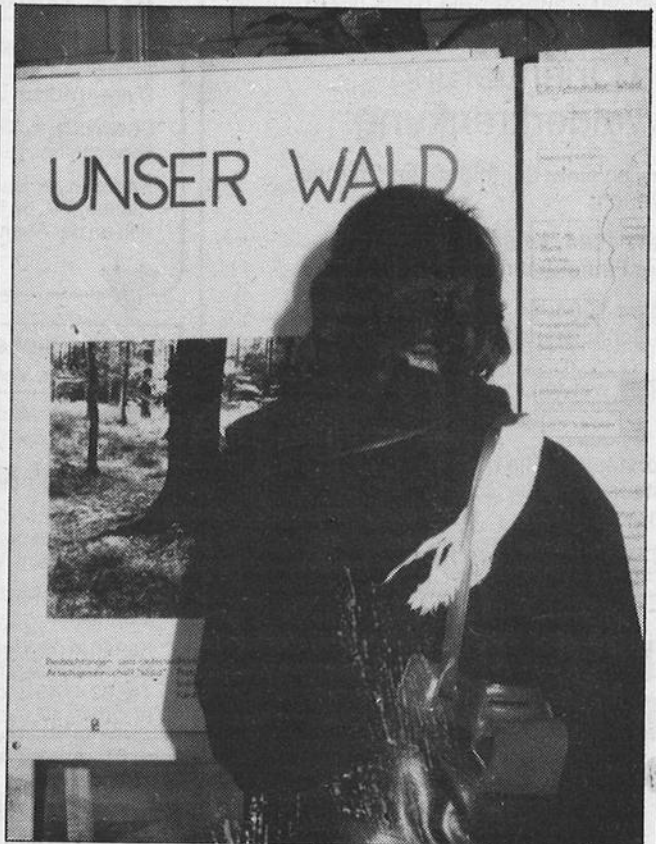


Ausstellung im Riehener Gemeindehaus

«Unser Wald» – das sterbende Beispiel

-lv- «Unser Wald» heisst die Ausstellung, die derzeit im Gemeindehaus den interessierten Nicht-Fachmann über die Problematik des kranken Waldes informieren soll. Prof. Dr. Walter Flückiger hat mit der Arbeitsgemeinschaft «Wald» diesen Informationsrundgang für Riehen konzipiert und zusammengestellt. Die Ausstellung ist während der Schalteröffnungszeiten und voraussichtlich bis Ende der nächsten Woche zu besichtigen.



«Ist das alles?», so wird sich mancher fragen, der den Ausstellungsraum im Foyer des Gemeindehauses betritt. Denn die Ausstellung «Unser Wald» beschränkt sich auf 6 im Halbkreis angeordnete staffeleiartige Plakatwände, die beidseitig eindrücklich bebildert und beschriftet sind. Doch die Ausstellung oder besser der Informationsrundgang bietet mehr, als man ihm beim ersten Anblick bescheinigt.

Mit anschaulichen Fotos, kurzen Texten und einprägsamen Graphiken werden dem Interessierten die Funktion ei-

nes gesunden Waldes und dessen Belastungsfaktoren erklärt, die verschiedenen Symptome des kranken Waldes veranschaulicht sowie die Krankheitserreger und die Immissionsschäden beschrieben. «Eine ausgewachsene, gesunde Buche», so ist beispielsweise zu lesen, «produziert in 15 Jahren soviel Sauerstoff, dass damit etwa 400 Liter Benzin oder 400 Liter Heizöl oder 400 Liter Kohle verbrannt werden können – oder, dass ein Mensch davon 3 Jahre lang atmen kann.»

Der Informationsrundgang ist so konzipiert, dass sich der Nicht-Fachmann

mit einem Zeitaufwand von etwa 15–30 Minuten einen vertieften Überblick über die Krankheiten unseres Waldes verschaffen kann. Es ist als positiv hervorzuheben, dass die Problematik vorwiegend mit Fotos an den Betrachter herangetragen wird. So wird erreicht, dass sich der eine oder andere beim nächsten Spaziergang durch den Wald bewusst wird, dass die Fotos im Gemeindehaus keine Einzelfälle darstellen. Auf Schritt und Tritt wird er am sterbenden Beispiel unseres Waldes die in der Ausstellung beschriebenen Krankheitssymptome wiederfinden.